



Bunter Blumenzwiebel- Frühling



Welche Pflanzengruppe beeinflusst unsere Vorstellung vom Frühlingserwachen mehr, als gerade die vielen verschiedenen Blumenzwiebeln.

Schneeglöckchen, Winterlinge, Narzissen und andere bestimmen das Bild des Frühlingsgartens. Aber nur, wenn rechtzeitig im Frühherbst mit den Vorbereitungen begonnen wird, ist ein bunter „Blumenzwiebelfrühling“ zu erwarten.

Die Pflanzzeit erstreckt sich von September bis in den Spätherbst hinein. Je früher die Zwiebel in den Boden kommt, desto eher kann sie sich bewurzeln und desto schöner ist später auch die Blüte. Über die Pflanzung selbst, also Bodenvorbereitung und Pflanztiefe, geben ebenfalls die Fachkataloge oder Pflanzanleitungen in Form von Etiketten an den Verkaufsverpackungen Auskunft.

Hier einige Tipps zur Verwendung von Zwiebelblumen im Garten. Zwiebelblumen ziehen sich schon bald nach der Blüte wieder ein, das Laub wird unschön, trocknet zurück und schließlich ist da, wo sie vor kurzem noch standen, eine kahle Stelle. Das mag in einem Wechselbeet, das anschließend mit Sommerblumen bepflanzt wird, nicht stören. In einer Daueranlage, im Vorgarten oder in der geschlossenen Rabatte sollte dieser unschöne Effekt vermieden werden. Andererseits stört es auch, wenn gerade die hochwüchsigen Tulpen in einem schmalen Randbeet, auf einer kleinen Einzelgrabfläche oder in der Nachbarschaft eines kleinwüchsigen Nadelbäumchens zu sehen sind. Man sollte sich vor der Pflanzung überlegen, welche und wie viele Blumenzwiebeln zu wem und wohin passen.

- Je kleiner die Fläche, umso niedriger sollten die gepflanzten Sorten sein und umso wichtiger ist die Beschränkung auf wenige Farben.
- Bunt ist nicht gleichbedeutend mit schön. Überlegungen über Farbauswahl und -zusammenstellung sollten zu gleicher Zeit blühende Frühlingstauden und -sträucher mit einbeziehen.
- Noch viel zu wenig werden Zwiebelblumen als Unterpflanzung von Ziergehölzen verwendet. Da die Sträucher zur Pflanzzeit meist noch voll und bis hinunter zum Boden belaubt sind, denkt man kaum daran, dass die Fläche unter ihnen im Frühling vor dem Laubaustrieb mit Schneeglöckchen, Winterlingen und anderen Schatten liebenden Zwiebelblumen übersät sein könnte. Man verschenkt hier wertvolle Pflanzfläche und lässt den Boden gerade in der blütenärmsten Zeit kahl daliegen. Gerade diese Kleinzwiebelblumen sind besonders Preiswert zu haben.
- Es ist wirkungsvoller, Zwiebeln in Horsten oder Pulks gleicher Art und Farbe zu pflanzen, anstatt sie in regelmäßigen Abständen über die Fläche zu verteilen oder die Arten bunt durcheinander zu würfeln. Abgesehen davon, dass solche Gruppen besser wirken, behält man nach dem Einziehen die Orientierung über die einzelnen Standorte. Auch beim Ausfall der einen oder anderen Zwiebel wird die Wirkung eines Horstes kaum geschmälert.
- Die Zwiebel sollte man nach der Blüte nicht herausnehmen, sondern als Teil der Dauerpflanzung betrachten. Die Düngung erfolgt bei Austriebsbeginn im zeitigen Frühjahr.
- Zwiebelblumen lassen sich auf Dauer in Strauchpflanzungen, Rabatten, Steingartenpartien oder Grabflächen integrieren. Hierbei ist die Sortenwahl sehr wichtig. Langstielige, großblumige Tulpen wirken nur in Gesellschaft höherer Nachbarn, Bäume und Sträucher natürlich. Die dicken Blütenköpfe der Hyazinthen nehmen sich in naturnahen Pflanzungen als Fremdkörper aus und passen nur in regelmäßigen Anlagen. Hohe Narzissen sollten sich an einen höheren Hintergrund anlehnen. Ihre schräg gestellten Blüten richten sich nach dem Lichteinfall aus. Bei freier Pflanzung können sie sich leicht vom Betrachter weg wenden und ihm „die kalte Schulter zeigen“.
- Der Garten ist kein Acker, auf dem nur eine Pflanzenart kultiviert und sonst nur nackter Boden geduldet wird. Er ist ein Stückchen kultivierter Natur und sollte während des ganzen Jahres einen geschlossenen Eindruck machen. Das sollte man auch bei der Verwendung



Bunter Blumenzwiebel- Frühling



- von Zwiebelblumen beachten und sie nicht aus dem kahlen Boden, sondern aus einer natürlichen grünen Bodendecke hervor wachsen lassen.
- Zwiebelblumen für den Schnitt sollte man auf eigene Beete im Nutzgartenteil pflanzen. Das ist weit rationeller, da man, da man Zwiebel an Zwiebel pflanzen kann. Bei richtiger Sortenwahl liefert ein solches Beet das ganze Frühjahr hindurch prächtige und billige Sträuße. Zwiebelblumen sind gute Schnittblumen, die man zu schönen Sträußen binden kann.
- Beim Schnitt immer bedenken, dass die Wegnahme des Stiels bis zum Boden immer zum Ausfall der nächstjährigen Blüte führt. Am besten also immer zwei bis drei Laubblätter bis zum völligen Eintrocknen stehen lassen.
- Blumenzwiebeln lieben die Gesellschaft. Das Miteinander von Blumenzwiebeln und Stauden, Gehölzen und anderen Frühlingsblumen eröffnet unbegrenzte Möglichkeiten für eine fortwährende Blüte und immer wieder wechselnden Farbenspiele im Frühlingsgarten. Immergrün, Simsen und Seggen, Tiarella oder auch der einfache Efeu bilden Boden bedeckende grüne Kissen, in denen sich die frühen Tulpen und auch Hyazinthen wohl fühlen.

Der nun folgende Zwiebelkalender zeigt Zwiebel- und Knollengewächse, die im Herbst gesteckt werden. Sie sind in den meisten Gegenden ausdauernd und können über Winter im Boden bleiben.

Beginn der Blüte:

Februar

Botanische Krokus; Zwiebeliris (*Iris reticulata*, *I. danfordiae* und *I. histroides*); Schneeglöckchen (*Galanthus*); Winterlinge (*Eranthis*)

März

Botanische Tulpen; Zwerg-, Trompeten- und großkronige Narzissen; Anemonen (*Anemone blanda*); Großblumige Gartenkrokus; Märzenbecher (*Leucojum vernum*); Puschkinie (*Puschkinia libanatica*); Blauglöckchen (*Scilla*); Schneeglantz (*Chionodoxa*).

April

Frühe Gartentulpen (einfache und gefülltblühend); Hyazinthen; Engelstränen; kleinkronige und gefüllte Narzissen; Traubenhyazinthen (*Muscari*); Hundszahn (*Erythronium*) in verschiedenen Arten und Formen; Kaiserkronen (*Frittilaria imperialis*).

Mai

Mittlere bis späte, einfach- und gefüllt blühende Gartentulpen, lilienblütige, Papageien-, Darwin- und Darwinhybridtulpen; Waldhyazinthen (*Hyazinthoides campanulae*); Ixoilirion; Schachbrettblume (*Frittilaria meleagris*); Zierlauch (*Allium*) in verschiedenen Arten und Formen; Tritelleia; Milchstern (*Ornithogalum*); Maienbecher (*Leucojum aestivum*).

Juni

Camassien (*Camassia*); Zwiebeliris (*Iris hollandica*, *I. hispanica* und *I. anglica*); Andenkee (*Oxalis adenophylla*); Kleopatranel (*Eremurus*) in verschiedenen Arten; Zierlauch (*Allium*) in verschiedenen Arten.

Juli

Brodiaeen (*Brodiaea*) in verschiedenen Arten; Kornlilie (*Ixia*); Zierlauch (*Allium giganteum* und weitere Arten).